

# Chronik der Hauptschule/Mittelschule Egg 1959 - 2019

Bis zur Errichtung der Egger Hauptschule im Jahre 1959 war es ein langer Weg. In den sechzig Jahren seither hat die Hauptschule/Mittelschule Egg viel erlebt, sie hat sich, so wie auch die Gesellschaft, die Wirtschaft und die Technik, stark verändert. Diese Rückschau beinhaltet auch die Zeit vor 1959 mit dem speziellen Blick auf die Schüler im Alter von 10 bis 14 Jahren.

## Volksschule – mit „Oberstufe“ für viertes bis achtes Schuljahr

Wann der erste Schulunterricht in Egg eingerichtet wurde, kann nicht genau ermittelt werden. Es ist jedoch als sicher anzunehmen, dass der Zeitpunkt der Schulgründung schon vor 1750 liegt, denn es lässt sich an Hand von noch vorhandenen Urkunden nachweisen, dass es „gewöhnliche Bauersleute gab, die des Schreibens und Lesens kundig waren“.

### Erstes Schulzimmer

Die erste Schule ist im Hause Nr. 4, dem damaligen Mesnerhaus, untergebracht. Durch die Einführung der allgemeinen Schulpflicht unter Maria Theresia steigen die Schülerzahlen stark an. Also bemüht sich die Gemeinde Egg um ein neues Schulgebäude.

### 1809 – Schule im „Turm“

Nur wenige Schritte östlich der Pfarrkirche steht bis 1897 die von der Bevölkerung „Turm“ genannte Frohnfeste, die von ca. 1400 bis 1807 als Gefängnis dient. Die Bayerische Regierung hebt die Privilegien des „Inneren Bregenzer Waldes“ auf und errichtet in Bezau ein Landgericht. Somit wird die Frohnfeste als Gefängnis überflüssig.

Die Gemeinde Egg erwirbt den „Turm“ im Jahre 1809 von der Bayrischen Regierung und errichtet dort eine Schule. Im Jahre 1832 wird das Schulhaus erweitert und eine Doktorwohnung angebaut, die später für die Schuldienerin bestimmt ist.

Bis 1872 ist die Schule zweiklassig. Im Zusammenhang mit der Durchführung des Reichsvolksschulgesetzes von 1869 kommt es 1872 zur Errichtung einer eigenen Mädchenklasse. Die erste Klasse wird von den Knaben und Mädchen des ersten bis dritten Jahrgangs besucht. Die Knaben des vierten bis achten Schuljahres besuchen die Knabenklasse, die gleichaltrigen Mädchen die Mädchenklasse, die zunächst im Armenhause untergebracht ist. Durch ständige Um- und Zubauten wächst die Schule zu einem dreistöckigen Haus heran. Auch ein Lehrerzimmer wird geschaffen. Es wird nun immer dringlicher, an einen Neubau zu denken, zumal ein Teil des Hauses - der ehemalige Kerker - sehr baufällig ist. Die Scheu vor den großen Kosten verzögert die Ausführung allerdings von Jahr zu Jahr.

### Der Brand 1897

1897 brennt das Schulhaus total nieder, wobei auch die Bibliothek der Lehrer des Mittelwaldes, die durch Schenkungen geistlicher Herren und anderer Gönner zustande kam, ein Raub der Flammen wird. Die Brandursache kann nie geklärt werden, vermutet wird auch Brandstiftung. Mit dem Brand ist die Frage des Neubaus jedenfalls entschieden. 1899 wird das neue Schulhaus fertig gestellt. Das dreistöckige Gebäude – in dessen Parterre auch ein Gymnastikraum untergebracht ist – wird von den Bürgern als eine wahre Zierde der Gemeinde empfunden. Man hatte ein Werk geschaffen, das über viele Jahrzehnte hinweg die Egger Schüler beherbergen und „auch die fernsten Nachkommen zu dankbarer Hochachtung verpflichten soll.“

# Zur Vorgeschichte der Hauptschule Egg

## 1917

Im Jahr 1917 bringt Gemeindevertretungsmitglied und Ortsschulratsobmann Kaspar Kohler, Käsehändler und Gastwirt zur Frohen Aussicht, „*die Errichtung einer höheren Schule über die Volksschule hinaus (= Bürgerschule) für Egg*“ ins Gespräch. Es kommt schließlich zu Verhandlungen mit der zuständigen Behörde. Auch über die Errichtung einer landwirtschaftlichen Fachschule wird beraten. Nachdem die Landesregierung die landwirtschaftliche Fachschule 1921 dem Kloster Mehrerau zugewiesen hatte, rollt Kaspar Kohler das Thema Bürgerschule bei jeder sich bietenden Gelegenheit immer wieder auf.

## August 1927

Kommerzialrat Kaspar Simma, Geschäftsführer im Gasthof Löwen, stellt als Mitglied des Ortsschulrates „*die Bitte, es möge in Egg die Bürgerschulfrage (= Hauptschulfrage) studiert werden.*“

## Jänner 1928

Schulleiter Adolf Greber berichtet im Ortsschulrat über seinen ihm aufgetragenen Besuch der Bürgerschule Zell am Ziller in Tirol. Der Ortsschulrat beauftragt hierauf Gemeindevorsteher Anton Schneider und Ortsschulratsobmann Kaspar Sutterlüty, die Gemeindevertretung, den Ortsschulrat und durch Anschlag alle Interessierten zu einer Besprechung über die Hauptschulfrage einzuladen. Nach Auskunft der Behörde sind für die angestrebte Hauptschule 80 Schüler erforderlich.

## September 1928

Im Ortsschulrat wird über die in der Hauptschulfrage im Löwensaal abgehaltene „*Volksversammlung*“ berichtet. Dabei kommt es zu einem regen Meinungsaustausch. Schulleiter Adolf Greber schreibt dazu in der Volksschulchronik: „*Während des Schuljahres wurde in mehreren Sitzungen des Ortsschulrates und auch in der Öffentlichkeit viel über die Frage der Errichtung einer Bürgerschule gesprochen. Es wird noch viel zu überlegen geben und noch viel Wasser rinnen, ehe es dazu kommt.*“

## Juni 1941

Schulrat Büchele erläutert Bregenzerwälder Bürgermeistern seine „*Denkschrift über die Errichtung einer Hauptschule im Bregenzerwald*“. Damals gibt es im ganzen Bezirk Bregenz nur zwei Hauptschulen, nämlich in der Stadt Bregenz, eine für Knaben und eine für Mädchen. Ein abgeschlossener Hauptschulbesuch ist aber Voraussetzung für die Aufnahme in die Lehrerbildungsanstalt, in die Wirtschaftsschule (= Handelsschule) und in andere ähnliche Fachlehranstalten.

Laut Denkschrift kommen als Hauptschulsitz im Bregenzerwald am ehesten die Gemeinden Bezau oder Egg in Frage. In der Folge bemüht sich Bürgermeister Ing. Hans Felder sehr nachhaltig auch bei den Nachbargemeinden Andelsbuch, Schwarzenberg, Alberschwende und Lingenau sowie bei der Reichsstatthalterei für Tirol und Vorarlberg um den Standort Egg.

## März 1943

Erllass des Reichsstatthalters: „*Die Hauptschule für den Bregenzerwald ist in Bezau zu errichten und zwar im Schuljahr 1943/44. Die Gemeinde Egg ist als Standort der zur gegebenen Zeit zu errichtenden zweiten Hauptschule des Bregenzerwaldes vorgesehen.*“ Hauptargument für diese Entscheidung: „*Bezau ist verkehrstechnisch zentraler gelegen.*“

## **Frühjahr 1943 – HS Bezau als „Ganztagsschule“**

Die für die Hauptschule sich eignenden Kinder aus Egg müssen bis Schulschluss 1943 gemeldet sein. So „wandern“ nun jährlich etwa zehn neue Egger Hauptschüler nach Bezau. Mancher hauptschulreife Schüler wird nicht nach Bezau geschickt, weil viele Eltern ihre Kinder nicht so lange Zeit als Fahrschüler unbeaufsichtigt unterwegs haben wollen. Andere scheuen vielleicht auch die Mehrkosten gegenüber einem Schulbesuch in Egg, und in manchen Fällen überlässt man die Entscheidung dem Kinde, das dann meistens den bequemeren Weg wählt.

Die Egger Hauptschüler müssen mit dem „Bähnle“ (Bregenzerwald Bahn) in Egg um zirka 6:30 Uhr abfahren und kommen dann in Bezau kurz vor Unterrichtsbeginn an. Vormittags haben sie Unterricht von 8 – 12 Uhr, die Mittagspause dauert bis 13:15 Uhr. Nachmittags werden noch zwei weitere Unterrichtsstunden gehalten. Am Mittwoch und Samstag ist nachmittags für die meisten Schüler kein Unterricht, doch gibt es auch an diesen Nachmittagen Unterricht in den Fächern Mädchenhandarbeit, Kochen und Buchführung. Kurz nach 15 Uhr fahren die Schüler mit dem Bähnle zurück, sodass sie um zirka 16 Uhr daheim ankommen. Im Prinzip ist es eine Ganztagsschule mit viermal Nachmittagsunterricht.

## **Einstimmiger Beschluss**

Der Wunsch nach einer eigenen Hauptschule im Ort wird zunehmend größer. In der Chronik der Volksschule ist über die Gründung einer Hauptschule im Jahre 1958 von Schulleiter Otto Mätzler folgendes eingetragen: *„Am 4. November 1958 ging es in der Gemeinderatssitzung darum, ob man zuerst ein Gemeindehaus bauen sollte oder eine eigene Hauptschule. Der Hauptschule wurde der Vorzug gegeben.“*

In der Sitzung vom 23. Dezember 1958 fasst die Gemeindevertretung den einstimmigen Beschluss, eine Hauptschule zu errichten.

Bürgermeister J. Peter Sutterlüty dankt *„für das eindeutige Bekenntnis zum Wohle der Jugend und gibt der Hoffnung Ausdruck, dass sich dieser Beschluss zum Segen der ganzen Gemeinde auswirken möge.“*

## **Standortfrage und Planung der Hauptschule**

In der Zeit vom 27. August 1958 bis 27. Juli 1960 werden 12 verschiedene Bauplatzvarianten ernstlich in Erwägung gezogen. Es kommt zu vielen ausgiebigen und teils sehr heftigen Diskussionen und Beratungen. Als Hauptvarianten kristallisieren sich schließlich die Areale „Oberer Fesenacker“ und „Hubermöser“ heraus. Ein Teil der Mandatäre vertritt die Ansicht, die geographische Nähe zur Kirche müsse gewahrt sein, der andere Teil spricht sich für den Standort „Hubermöser“ aus, da dort die Großdorfer Schüler einen kürzeren Schulweg hätten, den Kindern die ruhige Lage zugutekäme und bei möglichen Erweiterungen genügend Freiraum vorhanden sei. Schlussendlich setzt sich der Standort im „Oberen Fesenacker“, südlich der Kirche, durch. In einem Architektenwettbewerb werden 12 Entwürfe eingereicht. Umgesetzt wird das Gemeinschaftsprojekt der Architekten Sepp Blenk (Dornbirn) und Jakob Albrecht (Au).

## **Die Hauptschule Egg**

### **1. Klasse im Schuljahr 1959/60**

Die erste Klasse der Hauptschule wird eröffnet und im Volksschulgebäude unterrichtet. Lehrer Alfred Mayer aus Egg ist Klassenvorstand. Von den Reststunden übernehmen Lehrer Josef Hartmann drei Turnstunden und Lehrschwester Bernhardina Küng zwei Gesangstunden. Handarbeitslehrerin Olivia Rüscher erteilt den Handarbeitsunterricht für Mädchen. Diese erste Klasse besuchen 32 Schüler, davon 9 Schüler aus Großdorf, 1 Schüler aus Andelsbuch und der Rest

aus Egg. Die Leitung wird - gemeinsam mit der Volksschule - dem VS-Schulleiter Otto Mätzler übertragen, der Ende des Schuljahres in den verdienten Ruhestand tritt.

### **Schuljahr 1960/61**

Die Leitung der Volksschule Egg wird an den schon hier tätigen und sesshaften Oberlehrer Eugen Köb, gebürtig aus Au im Bregenzerwald, übertragen, dem nun auch die Führung der Amtsgeschäfte für die Hauptschule Egg obliegt.

### **Schuljahr 1961/62**

Volks- und Hauptschule bleiben noch unter einer gemeinsamen Leitung. Die dritte Klasse muss im Raum der Schulküche der Volksschule untergebracht werden, da man in überaus großer Raumnot ist.

### **Schuljahr 1962/63 – Dir. Roman Bereuter; Einzug in neues Schulgebäude im „Oberen Fesenacker“**

In diesem Schuljahr ist die Hauptschule Egg erstmals vierklassig ohne Parallelklassen und damit voll organisiert. Mit Beginn dieses Schuljahres sollte also der Schulbetrieb im neuen Schulhaus aufgenommen werden. Das Schulgebäude ist allerdings zum Zeitpunkt des Schulbeginns im Herbst noch nicht beziehbar. Mit einer Verspätung von acht Tagen kann dann doch mit dem Unterricht begonnen werden. Man zieht ein, trotz vieler Provisorien. Während man schon Unterricht erteilt, sind noch mehr als ein Dutzend Baufirmen im Hause beschäftigt, was sehr viele Störungen des Unterrichtes zur Folge hat.

Bis Weihnachten ist es dann auch möglich, die Schulküche, den Physiksaal und die Handarbeitsräume für Knaben und Mädchen in Verwendung zu nehmen. Der Einbruch einer großen Kältewelle in diesem Winter bringt verschiedene Mängel am neuen Schulgebäude zutage. So passiert es zum Beispiel, dass die Ölheizung des Öfteren ausfällt, sodass Schüler und Lehrer bei Temperaturen um 10 Grad Celsius Unterricht haben.

Im Frühjahr 1962 wird vom Amt der Vorarlberger Landesregierung die Stelle eines Direktors an der Hauptschule Egg ausgeschrieben. Es bewerben sich drei Kandidaten: HS-Lehrer Alfred Mayer aus Egg, HS-Lehrer Josef Müllner aus Rankweil und HS-Lehrer Roman Bereuter, der an der Hauptschule Bezau unterrichtet. Die Stelle wird an den ältesten Bewerber, **Dir. Roman Bereuter**, vergeben. Als neue Lehrpersonen kommen noch Frau Rosa Bereuter aus Egg, sowie Lehrer Erich Kohler aus Bregenz und Frau Hedwig Mätzler (Hauswirtschaft). Pfarrer Ferdinand Rheinberger und Kaplan Josef Senn unterrichten in Religion. Der Großteil der genau 100 Schüler kommt aus der Gemeinde Egg: Egg/56, Großdorf/15, Alberschwende/11, Müselbach/5, Andelsbuch/10, Doren/1, Lingenau/1, Hittisau/1.

Die **offizielle Einweihung der Egger Hauptschule** findet am **25. Oktober 1964** statt.

### **Schuljahr 1965/66 – Polytechnischer Lehrgang**

In diesem Schuljahr wird der Polytechnische Lehrgang eingeführt, der die ersten drei Jahre von Lehrer Metzler aus Bizau und anschließend von Hermann Sutterlüty geleitet wird. Standorte: zunächst altes Tanzhaus Egg, dann Volksschule Egg, ab 1970 Hauptschule Egg. Bis zur Eröffnung der Tourismusfachschole Bezau können immer 2 Klassen geführt werden.

### **Schuljahr 1968/69 – Musisch-pädagogisches Realgymnasium Egg**

Die Abgänger der Wälder Hauptschulen können nun auch im Bregenzerwald Matura machen. In einem Schreiben des Landesschulrates für Vorarlberg ist zu lesen: *„Erste höhere Bildungsstätte im Bregenzerwald – Mit Beginn des Schuljahres 1968/69 wird, wenn sich eine genügende Anzahl von Schülern meldet, in Egg ein Musisch-pädagogisches Realgymnasium eröffnet. Damit erhält der*

*Bregenzerwald, in dem mehr als ein Zehntel der Bevölkerung Vorarlbergs lebt, seine eigene höhere Bildungsstätte. Die Burschen und Mädchen des Bregenzerwaldes, die die notwendige Begabung und den entsprechenden Leistungswillen haben, sollen das Reifezeugnis (Matura) einer allgemeinbildenden höheren Schule erlangen können, ohne neun Jahre ihr Elternhaus verlassen zu müssen.“*

In den ersten Jahren findet der Unterricht in verschiedenen Schulgebäuden statt - Volksschule, Hauptschule, Arche. In der Hauptschule bezieht das Gymnasium den sogenannten Quertrakt. Während der Matura heißt es für die Hauptschüler, in den Pausen besonders leise zu sein. Bald erhält das Gymnasium in der „Alten Volksschule“ östlich der Kirche (heutiges „Vereinshaus“) ein eigenes Gebäude. Dieses müsste allerdings renoviert und erweitert werden. Deshalb beschließt man 1976, ein neues Gebäude auf dem Pfister zu errichten. Im Herbst 1979 kann der Neubau bezogen werden. 2016/17 erfolgt eine Erweiterung des Gebäudes.

## **Entwicklung der Schülerzahlen an der Egger Hauptschule**

### **→ Planung einer größeren Hauptschule im Pfister**

Anfangs ist der Zulauf nicht so groß wie erwartet, aber durch Werbemaßnahmen in den Nachbargemeinden und die Einführung des Polytechnischen Lehrgangs im Schuljahr 1965/66 erhöht sich die Zahl der Schüler in wenigen Jahren merklich.

Schuljahr	Hauptschüler	Poly-Schüler	Gesamt
1963/64	115	-	115
1968/69	139	65	204
1973/74	370	51	421
1978/79	457	53	510
1983/84	414	49	463
1988/89	429	26	455
1993/94	432	-	432
1998/99	364	-	364
2003/04	362	-	362
2008/09	357	-	357
2013/14	320	-	320
2018/19	316	-	316

Im Sommer 1969 zieht man daher einen Neubau mit einer Turnhalle auf gemeindeeigenem Boden auf dem Pfister mit dem ehrgeizigen Ziel in Erwägung, diesen schon im Herbst 1971 zu beziehen. 29,5 Millionen Schilling sind zu investieren. Eine Summe, die das Ausmaß der bisher getätigten Ausgaben für Bauen bei weitem übertrifft. Das Vorhaben geht schnell über die Bühne, lediglich das Flachdach steht kurz zur Debatte.

### **Schuljahr 1971/72 - Neue Schule, neue Turnhalle**

Der von Dipl. Ing. Architekt Guntram Mätzler geplante Bau wird 1971 beendet und für den Unterricht freigegeben. Mit dem Umzug der Hauptschule ins neue Heim wechselt die Volksschule ins vormalige Hauptschulgebäude am Fesenacker. Direkt neben der Schule wird ein Gebäude mit Schulwart- und Lehrerwohnungen errichtet.

Die neu gebaute Turnhalle mit der großen Zuschauertribüne stellt einen Meilenstein für den Turnunterricht und den Vereinssport in Egg dar. Ein Lehrschwimmbecken erweitert das Sportangebot. Dir. Roman Bereuter versteht es immer wieder, seine Lehrer zu motivieren, in den verschiedensten Sportarten als Trainer mitzuwirken. In Egg setzt in Sportarten wie Kunstturnen, Leichtathletik und Schwimmen ein richtiger Sportboom ein.

## **Schuljahr 1971/72 - 2. Klassenzug**

Das neue Schulgebäude ist für 10 Klassen ausgelegt. Ab dem Schuljahr 1971/72 wird die Hauptschule in **zwei Klassenzügen** geführt, ohne Englisch für die Schüler des 2. Klassenzugs. Damit wird die Volksschuloberstufe allmählich abgelöst. Die Nachbargemeinden Andelsbuch und Schwarzenberg schicken immer mehr Schüler nach Egg, sodass schon in den späten 70er-Jahren das Hauptschulgebäude aus allen Nähten zu platzen droht.

## **Schuljahr 1977/78**

Der erste Elternverein der Hauptschule Egg wird gegründet.

## **Schuljahr 1985/86 - Dir. Anton Pfeifer; Leistungsgruppen**

**Dir. Anton Pfeifer** übernimmt die Leitung der Hauptschule Egg. Ab dem Schuljahr 1985/86 gehören die Klassenzüge der Vergangenheit an. In den 1. Klassen treten an ihre Stelle die Leistungsgruppen in Deutsch, Englisch und Mathematik. Die aus der Volksschule kommenden Kinder werden in gleich große Stammklassen eingeteilt. Englisch wird auch für die leistungsschwächeren Kinder zum Pflichtgegenstand. Nach einem Beobachtungszeitraum werden die Schüler in Deutsch, Englisch und Mathematik in eine der drei Leistungsgruppen eingestuft. Umstufungen sind auch während des Schuljahres möglich. Bei diesem System ist es notwendig, dass die Lehrer in den drei Hauptfächern jeweils eng zusammenarbeiten, weshalb Fachkoordinatoren zu bestellen sind, die für intensive Zusammenarbeit der Lehrer des gleichen Faches zu sorgen haben. Förder- und Stützstunden werden eingeführt.

## **Sport in den Achtzigern und Neunzigern**

Einen weiteren Sportschub im Mittelwald bringt ab den Achtziger Jahren das Gymnasium Egg – speziell in den Sportarten Volleyball und Badminton. Dies hat auch erfolgreiche Auswirkungen auf die Hauptschule. 1983 und 1989 siegen unsere Mädchen in der Vorarlberger Volleyball-Schülerliga. 1989 nehmen sie auch an der Bundesmeisterschaft teil. Die Badminton-Schülerligamannschaft 1994 holt den ausgezeichneten 3. Platz bei den Österreichischen Schulmeisterschaften. Ein Jahr später folgt dann der ganz große Erfolg: Sieg bei den Österreichischen Schulmeisterschaften in Weiz.

Bei den TurnMit-Landesmeisterschaften holen sich - auch in den nachfolgenden Jahrzehnten – viele Egger Klassen den Landesmeistertitel. Einige qualifizierten sich auch für die Bundesmeisterschaften.

## **Schuljahr 1992**

Seit dem Herbst 1992 gilt für die Polytechnische Schule eine neue Sprengelaufteilung. Egger und Großdorfer Schüler werden der Polytechnischen Schule (früher: Lehrgang) Hittisau zugeteilt, Andelsbacher und Schwarzenberger Schüler besuchen die Polytechnische Schule in Bezau.

## **1994 – Kleines Finale in der Fußball-Schülerliga-Bundesmeisterschaft**

Die Schulauswahl der HS Egg holt sich 1994 den bisher größten Erfolg unserer Fußball-Schülerliga-Teams. Sie schaffen den Einzug ins Kleine Finale und landen schlussendlich auf Rang 4.

## **Schuljahre 1994 bis 1998 – 1. Integrationsklasse**

Hannes Natter führt die erste Integrationsklasse der HS Egg von 1994 bis 1998. Es ist – neben der HS Lustenau-Kirchdorf – die erste Integrations-Schulversuchs-klasse in Vorarlberg. Dieser „Schulversuch Integration“ wird von Prof. Franz Hammerer und Mag. Claudia Niedermaier, die auch die vier Jahre Integration evaluiert, wissenschaftlich begleitet. Die Schlussbemerkung aus

ihrer Arbeit: „Das Bild, das hier in diesem Abschlussbericht entstanden ist, ist bunt und vielfältig. Die Bilanz ist erfreulich positiv, trotz – oder vielleicht gerade wegen – der Schwierigkeiten, die gemeinsam bewältigt worden sind.“

## 1998/99 – die großen Wintersporterfolge

Schon im Jahre 1987 gelingt es der Langlaufmannschaft der HS Egg nach dem LM-Titel bei den Bundesmeisterschaften die Silbermedaille zu ergattern. Im Winter 1999 schlagen die Burschen bei allen Wintersportschulmeisterschaften zu: Landesmeistertitel im Skilauf alpin, im Langlauf und im Snowboard. Snowboard boomt in diesen Jahren. Ganze 47 Schulteams nehmen an den Landesmeisterschaften teil. Das Skiteam gewinnt bei den Österreichischen Schulmeisterschaften in Windischgarsten die Silbermedaille. Bemerkenswert ist dabei, dass die Skihauptschule Schruns (ohne Ausfall) deutlich geschlagen wird. Die Langläufer holen in Göstling die Bronzemedaille nach Egg.



## Schuljahr 1998/99

Die Hauptschule Egg feiert ihr 40-jähriges Bestehen. Im Zuge der Vorbereitungen für diese Feier entsteht das Logo der Schule.

Die Künstlerin, eine Schülerin der Hauptschule, meint zu ihrem Vorschlag: „Die Puzzleteile laden zur Zusammenarbeit in verschiedensten Gruppen und Konstellationen ein! Sie stehen für ...  
... die drei Gemeinden Egg, Andelsbuch, Schwarzenberg,  
... die drei Personengruppen Lehrer, Schüler, Eltern“.

## Schuljahr 1999/2000 – Dir. Engelbert Bereuter

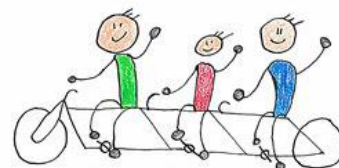
Von 1999 bis 2017 leitet **Dir. Engelbert Bereuter** die Hauptschule bzw. (ab 2015) Mittelschule Egg.

## Hochwasser im Bregenzerwald 1999 und 2005

Im Jahre 1999 werden erstmals der Turnsaal und das ehemalige Schulhallenbad mit Wasser überflutet. Der Turnhallenboden muss erneuert werden. Im Sommer 2005 richtet ein verheerendes Hochwasser große Schäden im gesamten Bregenzerwald an. Auch die Hauptschule Egg steht wieder unter Wasser.

## 2014 – ein neuer Elternverein

Am 28.1.2014 wird der Elternverein unter der Leitung von Katharina Grisseemann und den Gründungsvorstandsmitgliedern Luggi Metzler, Ingo Reumiller, Silvia Ritter, Irmgard Kohler, Andrea Kohler und Cornelia Walch neu gegründet.



## Schuljahr 2015/16 – Neue Mittelschule

Die Neue Mittelschule löst die Hauptschule ab. Kernpunkt ist Teamteaching-Unterricht in den Hauptfächern Deutsch, Englisch und Mathematik. Außerdem werden neben dem Frontalunterricht verstärkt auch andere Unterrichtsformen gefordert.



## **Schuljahr 2017/18 – Dir. Thomas Koch; Fußballteam im Landesfinale**

Mit Ende des Schuljahres 2016/17 tritt Dir. Engelbert Bereuter in den Ruhestand. Im Schuljahr 2017/18 übernimmt **Dir. Thomas Koch** die Leitung der Mittelschule Egg.

Die ganze Schule reist Ende Mai mit vielen Transparenten zum in Feldkirch ausgetragenen Fußball-Schülerliga-Finale an und hält dem Team der NMS Egg, das durch einen sensationellen Sieg über das PG Mehrerau ins Finale vorstößt, die Daumen. Zum Sieg reicht es leider nicht, aber es der größte Erfolg des Fußball-Schülerligateams seit fast 25 Jahren.

## **Schuljahr 2018/19 – WIN-Schwerpunkte, SSC Egg**

Lange angekündigt werden im Schuljahr 2018/19 aufsteigend interne Interessensschwerpunkte – die sogenannten WIN (**W**ahlpflicht **I**nteresse-**N**eigung) eingeführt. Alle Schüler wählen eines der vier angebotenen WIN im Ausmaß von 2 Wochenstunden pro Schuljahr aus: WIN Sport, WIN Natur & Technik, WIN h3 – Herz-Hirn-Hand, WIN handKUNSTwerk.

Um auch Trainern zu ermöglichen, im WIN den Schulsport zu unterstützen, wird der Schulsportclub Egg (Obmann Andreas Dorner) gegründet. Der Einsatz eines außerschulischen Trainers im WIN Sport kann auch bedeuten, dass damit Stunden für Gruppenteilungen in einem anderen WIN frei werden.

## **Neubau 2016 – 2019**

Ohne Kompromisslösungen wird es nie gehen. In einem Neubau aber können die aktuellen pädagogischen Ansätze konsequenter in die Planungen miteinbezogen werden als in einem Umbau. Es ist eine weitblickende Entscheidung der Verantwortlichen aus Egg, Schwarzenberg und Andelsbuch, statt des Umbaus der alten Schule dieses neue Gebäude zu errichten. Denn diese Schule soll, muss und wird über viele Jahrzehnte hinaus für die Kinder des Mittelwaldes sehr gute, angenehme und vielseitige Lernbedingungen bieten.

Im Sommer 2016 wird mit dem von Dipl. Arch. FH Andreas Xander entworfenen Neubau der Hauptschule/Mittelschule Egg begonnen. Zunächst werden Turnsaal und Quertrakt abgerissen. An dieser Stelle entsteht die Dreifachturnhalle, auf die die weiteren Räume der neuen Schule aufgesetzt werden.

Nach drei räumlich sehr beengten Jahren und ohne eigene Turnhalle ist Ende Mai 2019 die Freude riesengroß, als das neue Schulgebäude, das auch große Chancen für pädagogische Entwicklungen bietet, endlich bezogen werden kann. Obwohl noch nicht alle Sonderräume benutzbar sind, ist es die richtige Entscheidung schon einzuziehen, damit mit dem Abbruch des alten Gebäudes rasch begonnen werden kann. Denn im Außenbereich gibt es noch viel zu tun. Im Herbst 2019 wird auch das Außengelände fertiggestellt.

## **Dreifachturnhalle, Kletterhalle**

Vier Turngruppen können nun gleichzeitig in den Sporthallen der NMS Egg Sport betreiben. Die neue Dreifachturnhalle kann durch Vorhänge in zwei oder drei Hallen geteilt werden. Die Kletterhalle ermöglicht Bouldern, Klettern auf bis zu 12m Höhe sowie Tanz, Gymnastik und kleine Spiele.

## **Schulkiosk**

Der Elternverein realisiert in Zusammenarbeit mit SPAR Greber Egg im Sportfoyer des neuen Schulgebäudes einen Schulkiosk. Daneben wird weiterhin im Sozialzentrum dreimal in der Woche ein ausgezeichnetes Mittagsmenü angeboten.



## Schüleröffnungsfeier

Am Sonntag, den 20. Oktober 2019, wird die neue Schule feierlich eröffnet.

## Lenkungsausschuss des Schulneubaus

Vizebürgermeister Karl-Heinz Zündel (Egg) leitet den Lenkungsausschuss. Bei ihm laufen alle Fäden zusammen.

Mitglieder des Lenkungsausschusses: Bürgermeister Dr. Paul Sutterlüty (Egg), Bürgermeister Bernhard Kleber (Andelsbuch), Bürgermeister Mag. Markus Flatz (Schwarzenberg), Dir. Engelbert Bereuter, Dir. Thomas Koch, Architekt Dipl.-Arch. FH Andreas Xander, Bauamtsleiter Norbert Greußing (Egg), Baumeister Ing. Michael Hassler.

Außerdem haben sich folgende Gemeindevertreter/innen intensiv bei der Umsetzung des Neubaus eingebracht: GR Carmen Willi / Obfrau des Ausschusses für Bildung, Jugend und Familie (Egg), Dr. Eugen Burtscher / Obmann des Sportausschusses (Egg).

## Personelles

### Leitung der Hauptschule - gemeinsam mit der Volksschule

1959/60 VS-Dir. Otto Mätzler  
1960 – 1962 VS-Dir. Eugen Köb

### Direktoren der Egger Hauptschule/Mittelschule

1962 – 1985 Roman Bereuter  
1985 – 1999 Anton Pfeifer  
1999 – 2017 Engelbert Bereuter  
Seit 2017 Thomas Koch

### Lehrpersonen im Schuljahr 2019/20

Pfr. Anghel Christian, Berchtold Richard, Bösch Anna, Dür Barbara, Dür Mariette, Faller Frieda, Feierle Julia, Felder Elisabeth, Fetz Greta, Feuerstein Paul, Feurstein Elisabeth, Fink Alexandra, Fischer Sandra, Flatz Andrea, Franz Lukas, Geser Birgit, Giacobbi Laura, Gorbach Eva, Graf Anna, Granig Christian, Grogger Andres, Grosslercher Eva, Häusler Kurt, Heingärtner Veronika, Herbrechtsmeier Marina, Kastler Karin, Pfr. Kaufmann Friedl, Kempf Sabrina, Kessler Markus, Dir. Koch Thomas, Koch Ursula, Kramser Theresia, Lipburger Julia, Manser Lukas, Meusburger Theresia, Moosbrugger Walter, Paluselli Margit, Pfeifer Edith, Rohner Patrick, Rusch Eva Maria, Sandri Julia, Scheffknecht Annette, Sinz Sabrina.

### Schulwarte

Während der Bauphase: Josef Waldner.

Ende der Bauphase: Hannes Meusburger, Richard Hammerer.

### Sekretariat

An einer Schule der Größenordnung der Egger Mittelschule sind ca. 40 Lehrer beschäftigt. Über 300 Schüler besuchen diese Schule. Für die Bewältigung der immer umfangreicher werdenden Verwaltungsarbeiten ist seit dem Frühjahr 2018 an vier Vormittagen Sekretärin Silvia Wolf im Einsatz.

## **Unterlagen**

*Folgende Unterlagen wurden bei der Erstellung dieses Chronikteiles verwendet:*

- *Chronik der Hauptschule Egg, aus dem Jahre 2009, Verfasser Dir. Engelbert Bereuter.*
- *Schulchronik der HS Egg, Verfasser Dir. Roman Bereuter.*
- *Volksschulchronik, Gemeindearchiv, Landesarchiv.*
- *Unterlagen von Altbürgermeister Dr. Anton Sutterlüty.*

*Für den Inhalt verantwortlich, Dir. Thomas Koch.*